



Die 5 häufigsten Fehlentscheidungen – und wie Sie es besser machen können

1. Der Nulltarif wird nie erwähnt

Was häufig passiert:

Viele Patienten wissen nicht, dass es gesetzlich geregelte Kassenmodelle gibt – oder sie trauen sich nicht, gezielt danach zu fragen.

Besser so:

Fragen Sie aktiv nach einem Gerät ohne Zuzahlung – und lassen Sie sich erklären, warum ein Upgrade nötig wäre. Nicht umgekehrt.

2. Technik wird mit Nutzen verwechselt

Was häufig passiert:

Bluetooth, Akku, App-Steuerung – all das klingt modern. Aber nicht alles bringt Ihnen im Alltag wirklich mehr Sprachverstehen.

Besser so:

Wählen Sie gezielt das, was Ihnen hilft – nicht das, was technisch glänzt. Manchmal ist weniger klüger.

3. Die wahren Kosten kommen später

Was häufig passiert:

Batterien, Pflegezubehör, Verlustersatz: Diese laufenden Kosten werden oft unterschätzt – oder gar nicht erwähnt.

Besser so:

Lassen Sie sich auch die langfristigen Kosten erklären. Was übernimmt die Kasse? Was kommt über sechs Jahre auf Sie zu?

4. Die Anpassung wird zu schnell entschieden

Was häufig passiert:

Ein Gerät wird angepasst, zwei Tage später abgeschlossen – obwohl Alltagstests kaum stattgefunden haben.

Besser so:

Nehmen Sie sich Zeit. Nutzen Sie die volle gesetzliche Probezeit. Erst das Restaurant, dann das Büro, dann die Entscheidung.

5. Es fehlt eine schriftliche Bestätigung

Was häufig passiert:

Mündliche Versprechen ersetzen keine Klarheit. Gerade bei komplexeren Versorgungen (z. B. Implantaten) fehlen klare Abrechnungen.

Besser so:

Lassen Sie sich vorab bestätigen: Welche Kosten übernimmt die Kasse – und welche tragen Sie selbst?

Fazit: Weniger Hörstress beginnt mit Klarheit

Diese Checkliste ersetzt keine persönliche Beratung. Aber sie hilft Ihnen, die richtigen Fragen zu stellen – und die richtige Entscheidung zu treffen.

Nächster Schritt:

👉 Finden Sie einen Hörakustiker, der transparent berät – und mit Ihnen gemeinsam entscheidet, welche Investition sich lohnt.